



Auswertung der Fragebögen

Erstellt durch:

Hendricks & Schwartz

**ENTWICKLUNG
SIEDLUNG
LUDWIGSFELD**

Inhalt

I.	Zusammenfassung.....	3
1.	Überblick zur Befragung.....	3
2.	Inhaltliche Kernergebnisse der Befragung.....	3
3.	Befragung und Rundgänge.....	5
II.	Einzelergebnisse.....	6
1.	Frage 1: Welche Themen sollen bei den Planungen besonders beachtet werden?.....	6
2.	Frage 2: Welche konkreten Herausforderungen sehen Sie derzeit in der Siedlung, die durch die neuen Planungen gelöst werden sollen?.....	7
3.	Frage 3: Welche sozialen Angebote fehlen Ihnen derzeit in der Siedlung? (Mehrere Antworten mit Zeilenumbruch trennen).....	11
4.	Frage 4: Wie bewerten Sie das derzeitige Nahversorgungsangebot (Einkaufsmöglichkeiten) in der Siedlung?.....	14
5.	Frage 5: Welche Ideen würden Sie gerne in der Siedlung Ludwigsfeld verwirklicht sehen?.....	15
6.	Frage 6: Welche Maßnahmen sollen getroffen werden, um der Historie der Siedlung gerecht zu werden?.....	19
7.	Frage 7: Welche Themen sind für Sie in Bezug auf Natur und Umweltschutz in der Siedlung für Sie von besonderer Bedeutung?.....	22
8.	Frage 8: Wie bewerten Sie die derzeitige Verkehrssituation in der Siedlung?.....	25
9.	Frage 9: Wo sehen Sie besondere Herausforderungen bei den Themen Verkehr und Parken?.....	26
10.	Frage 10: Halten Sie sich an einem normalen (Werk-)Tag längere Zeit außerhalb der Siedlung auf?.....	29
11.	Frage 11: Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel?.....	30
12.	Frage 12: Wie haben Sie sich bisher über den anstehenden Planungsprozess informiert?.....	32
13.	Frage 13: Welche Elemente des Dialogs bevorzugen Sie für das Projekt?.....	34
14.	Frage 14: Ihr Geschlecht.....	35
15.	Frage 15: wie alt sind Sie?.....	35
16.	Frage 16: Familienstand.....	35
17.	Frage 17: Wie lange leben Sie bereits in der Siedlung Ludwigsfeld?.....	35
18.	Frage 18: Haben Sie weitere Hinweise zur Planung oder zum Fragebogen?.....	36

I. Zusammenfassung

1. Überblick zur Befragung

- Bei den hier vorgestellten Ergebnissen handelt es sich um ein Meinungsbild der Bewohner der Siedlung Ludwigsfeld sowie unmittelbarer Anwohner der Siedlung auf Basis von Fragebögen.
- Es wurden knapp 1.000 Fragebögen - jeweils einer an einen Haushalt - verteilt. Weitere 400 Fragebögen lagen am Onyxplatz aus, wurden aber nicht nachgefragt. Der Rücklauf betrug 150 Fragebögen.
- Die Zahl der beteiligten Personen insgesamt ist jedoch höher, da in vielen Haushalten mehrere Personen (bis zu 6) leben. Zudem wurden ca. 30 Fragebögen auch erkennbar von mehr als einer Person ausgefüllt.
- Generell wurden sehr viele Fragebögen sehr ausführlich ausgefüllt; bei den offenen Fragen wurden auf deutlich mehr als der Hälfte der Fragebögen zwei oder mehr Antworten (bspw. Aspekte, Herausforderungen) genannt.

2. Inhaltliche Kernergebnisse der Befragung

- Zusammenfassend lässt sich zum thematischen Interesse der Bewohner folgendes feststellen: Die Antworten im gesamten Fragebogen bestätigen das Bild, das sich aus Frage 1 ergibt. Parken und Verkehr ist der Themenkomplex, der die Bewohner mit Abstand am meisten beschäftigt, gefolgt von der Nahversorgung und der sozialen/öffentlichen Infrastruktur in der Siedlung.
- Das Interesse an den einzelnen Themengebieten lässt sich anhand von drei Ergebnissen deckungsgleich in der genannten Priorisierung herauslesen.
 - Zum einen kam in der direkten Abfrage der Themen, die für die Planungen berücksichtigt werden sollen, eine klare Reihung mit Verkehr an erster Stelle zustande (→ Frage 1).
 - Zum zweiten gibt die Zahl der Fragebögen, auf denen eine Fragestellung beantwortet wurde, Aufschluss über die Wichtigkeit des Themas. Beispielsweise wurde die Frage nach Herausforderungen bei Verkehr und Parken auf 133 der 150 Fragebögen beantwortet (→ Frage 9) und somit auf knapp 50% der Fragebögen mehr als die Frage nach Maßnahmen, um der Historie der Siedlung gerecht zu werden (→ Frage 6), die auf 91 Fragebögen beantwortet wurde.

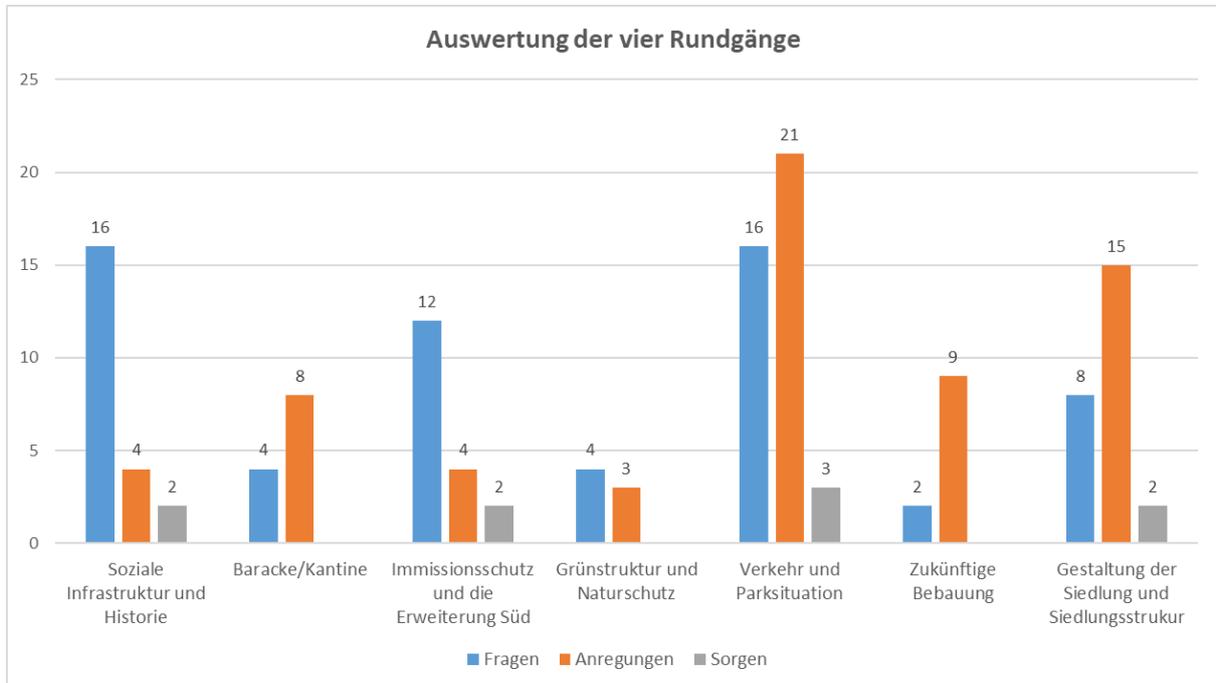
- Zum dritten lässt die Zahl der einzelnen Antworten auf die offenen Fragen einen Rückschluss darauf zu, wie die einzelnen Themengebiete gewichtet werden. Dies drückt sich zum einen in den Antworten auf die thematischen offenen Fragen aus, bspw. in der Frage, welche konkreten Herausforderungen derzeit in der Siedlung gesehen werden, die durch die neuen Planungen gelöst werden sollen (→ Frage 2). Hier drehten sich mehr als 50% der Einzelantworten um das Thema Verkehr, gefolgt von Nahversorgung. Zum anderen ist feststellbar, dass dem Thema Verkehr zusätzlich Bedeutung dadurch gegeben werden, dass auch die Fragen, die nicht auf das Thema Verkehr abzielen, Antworten zu Verkehr gegeben werden. Bspw. werden bei der Frage nach Natur und Umweltschutz (→ Frage 7) etliche Antworten wie „Parken“ oder „weniger LKW“ gegeben.
- Trotz der klaren Strukturierung des Fragebogens und der klaren Formulierungen („Planungen“, „Ideen verwirklicht sehen“), sind die Bewohner in ihren Antworten nicht immer trennscharf zwischen der aktuellen (Wohn-)Situation und der künftigen Planung. Beispielsweise finden sich zur Frage nach den Herausforderungen, die durch die Planung gelöst werden sollen (→ Frage 2) auch Angaben, die auf die augenblickliche Situation abstellen (bspw. die Forderung nach Hundemülleimern). Insgesamt mischen sich in den Antworten somit – neben der Bewertung der aktuellen Situation – drei Handlungsbereiche:
 - Über die Bewertung der Istsituation hinausgehende Nennung von kurzfristig konkret zu lösenden Problemen: Dies sind ganz konkret formulierte Wünsche und Vorschläge, bei denen aus den gewählten Formulierungen erkennbar wird, dass die Bewohner nicht nur die Unzufriedenheit mit der Istsituation ausdrücken, sondern die Erwartungshaltung einer raschen Umsetzung besteht, um eine kurzfristige Situationsverbesserung zu erreichen.
 - Im Rahmen der Gesamtplanung zu berücksichtigende Wünsche, Anregungen und Hinweise: Dies sind alle Angaben, bei denen erkennbar wird, dass auf eine Berücksichtigung im Zuge der Planungen abgestellt wird.
 - Änderungswünsche für die aktuelle Bestandssituation der Siedlung: Dies sind Maßnahmen, die die Bestandsgebäude und das Umfeld betreffen und nach Meinung der Bewohner unmittelbar umgesetzt werden sollen.
- Zusammenfassend lässt sich somit sagen, dass die Bewohner in ihren Antworten aus den durch den Fragebogen vorgegebenen zwei Ebenen (Bewertung der derzeitigen Situation und Wünsche/Priorisierungen für die Planungen) ausbrechen und weitere Antwortebenen schaffen, nämlich zum einen die Planung und Umsetzung von Maßnahmen, mit denen nicht auf die Gesamtplanung gewartet werden soll und zum zweiten konkrete Hinweise betreffend den Siedlungsbestand, nach dem gar nicht konkret gefragt wurde.

- Die hohe Bedeutung des Themas Parken korrespondiert mit dem Nutzungsverhalten der Bewohner in Bezug auf einzelne Verkehrsmittel (→ Frage 11). Mit deutlichem Abstand vor den öffentlichen Verkehrsmitteln (45% der Antwortenden) wird der PKW von den Bewohnern mindestens mehrmals wöchentlich genutzt (75% der Antwortenden).
- Dem Thema kinder- und familiengerechte Planungen und Gestaltungen, das in den zu berücksichtigenden Themen (→ Frage 1) nicht explizit abgefragt wurde, kommt bei den offenen Fragen neben Verkehr und Nahversorgung eine weitere wichtige Rolle zu. In der Frage nach den gewünschten sozialen Angeboten (→ Frage 3) werden Schulen als häufigster Einzelbegriff genannt (Nennung auf 18% aller Antworten). Bei der Frage nach zu verwirklichenden Ideen (→ Frage 5) werden kinder- und familiengerechte Planungen angemahnt, unter anderem durch die Nennung von kind-/familiengerechten Wohnungen (14 Nennungen) und Spielplätzen (10 Nennungen).
- Das Thema Bebauung an sich nimmt in den Antworten eine sehr untergeordnete Rolle im Vergleich zu Aspekten wie Grünflächen oder Gestaltung der Umgebung ein. Eine Verdichtung der bestehenden Bebauung wird in verschiedenen Fragen als nicht gewünschter Aspekt genannt. Keine einzige Antwort geht auf die Zahl der öffentlich bereits genannten Wohneinheiten ein. Nur sehr wenige Antworten beschäftigen sich mit der Höhe der künftigen Bebauung, davon wird einmal explizit eine hohe Bebauung gewünscht, um mehr grüne Flächen zu erhalten. Wesentlich mehr Antworten befassen sich mit der Art und Weise des Bauens bzw. der Bereitstellung der Wohnungen (Wohnungen für Familien, genossenschaftliche Wohnungen etc.).
- Bei der Frage zu Natur und Umwelt (→ Frage 7) halten sich die Antworten zu Erhaltung und Gestaltung der Umwelt die Waage. Das heißt in etwa dieselbe Zahl an Antworten hat zum Thema, dass die Umwelt erhalten werden muss (vor allem Grünflächen, Bäume), im Vergleich zur Zahl an Antworten, die die Art und Weise einer gezielten (Um-)Gestaltung der Umwelt zum Thema macht (bspw. Freispielflächen, Sportflächen, Spielplätze).

3. Befragung und Rundgänge

- Der Vergleich der Ergebnisse der Rundgänge mit den Ergebnissen der Befragung zeigt erneut, dass das Thema Verkehr die größte Wichtigkeit für die Bewohner hat. Denn die mit Abstand meisten Fragen, Anregungen und Sorgen wurden auch bei den Rundgängen zum Thema Verkehr geäußert. Die weiteren Themenkomplexe sind nicht völlig vergleichbar, da bei den Rundgängen die Themen Soziale Infrastruktur und Historie aufgrund der Stationen im Rundgang zusammen abgefragt wurden. Ein Blick in die Einzelantworten zeigt jedoch, dass dem Bereich Soziale Infrastruktur von den Teilnehmern deutlich höhere Bedeutung

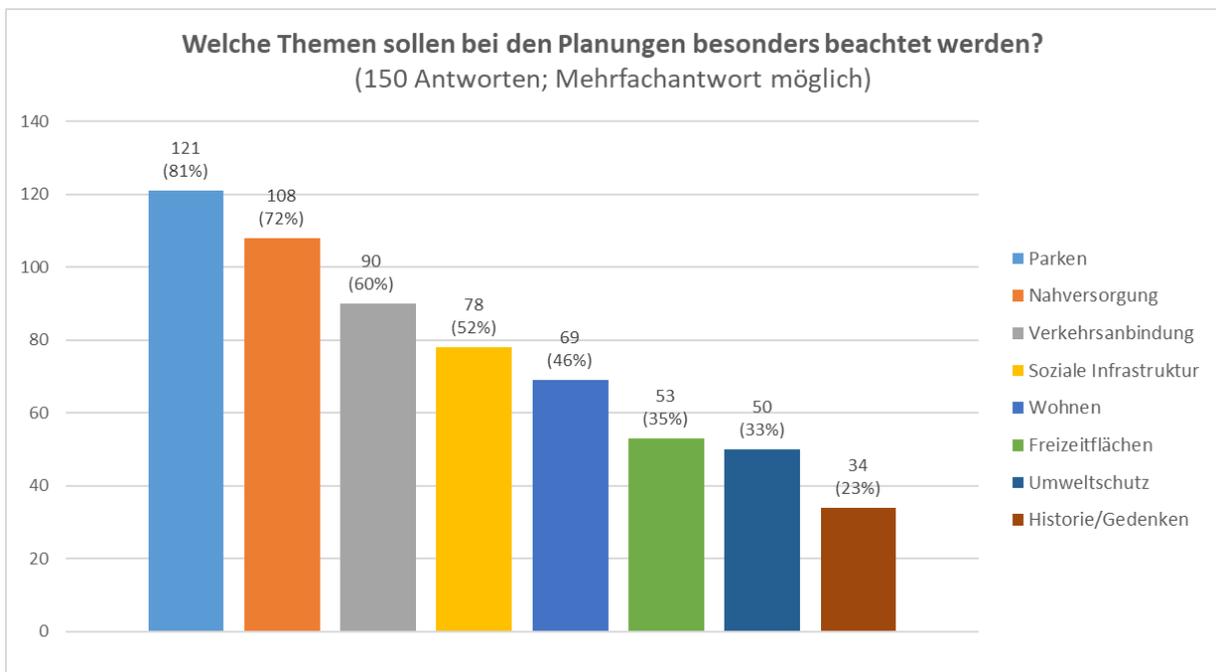
beigemessen wurde als dem Bereich Historie, was sich auch wiederum mit der Bedeutung der Themen in der Befragung deckt.



II. Einzelergebnisse

1. Frage 1: Welche Themen sollen bei den Planungen besonders beachtet werden?

Antworten auf allen Fragebögen

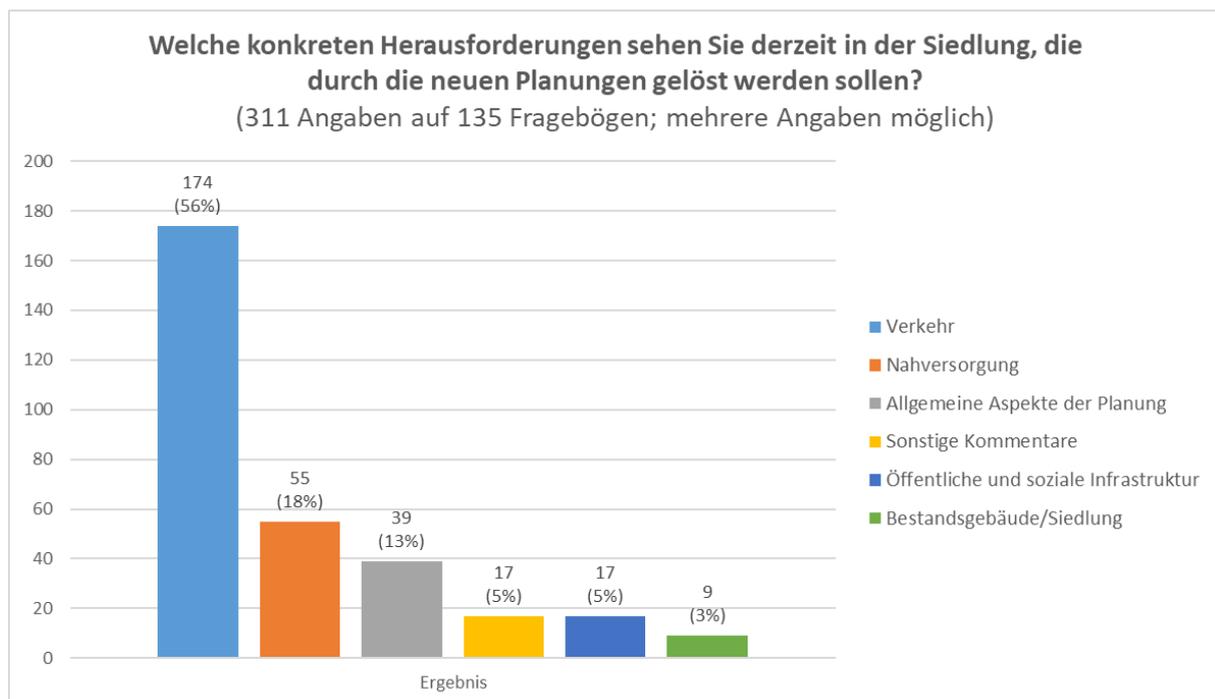


Interpretation

Die Antworten ergeben eine eindeutige Reihung, wie die Themen gewichtet werden sollen. Da die Themen Parken und Verkehrsanbindung getrennt abgefragt wurden, ergibt sich insgesamt ein noch höherer Vorsprung des Themas Verkehr zum zweitplatzierten Thema Nahversorgung.

2. Frage 2: Welche konkreten Herausforderungen sehen Sie derzeit in der Siedlung, die durch die neuen Planungen gelöst werden sollen?

Antworten auf 135 Fragebögen



Interpretation

Die höhere Relevanz des Themas Verkehr im Vergleich zu den anderen Themen wird bei Auswertung der 311 einzelnen Antworten (durchschnittlich 2,3 Antworten je Fragebogen) noch deutlicher sichtbar. Mehr als 50% der Antworten drehen sich um das Thema Verkehr, knapp 20% um die Nahversorgung und 13% um generelle Aspekte der künftigen Planungen.

Antworten:

Häufig genannte Einzelaspekte:

- Fehlende Parken/Parkplätze/Parkhaus bzw. Parkplatzsituation (81)
- Verkehrsanbindung/Straßenverkehr/Verkehrsüberlastung/Verkehrsberuhigung (52)
- Fehlende Einkaufsmöglichkeiten/Geschäfte/Nahversorgung (40)
- Gastronomie / Gaststätte / Begegnungsstätte / Treffpunkt (11)
- U-Bahn-Anschluss, verbesserte ÖPNV-Anbindung (14)
- Lärm durch Verkehr/MAN (8)
- Ärzte in der Siedlung (6)
- Grünflächen (6)
- Freizeitmöglichkeiten / Freizeitflächen /Sportflächen (4)
- (Grund-)Schule (4)
- Historische Bedeutung / geschichtliche Aspekte (3)
- Keine Nachverdichtung, sondern dazu bauen (3)

Allgemeine Aspekte der Planung, die genannt wurden:

- Alte Strukturen lösen mit neuen Bewohnern
- Ältere Menschen werden nicht ernst genommen
- Bei der hohen zu erwartenden Einwohnerzahl muss auch die Möglichkeit eines urbanes Leben möglich sein mit Einkauf, Cafés, Lokalen, die über Freischankflächen verfügen
- Bestehende Mietverhältnisse nicht verschlechtern
- Da muss ein neuer Stadtteil entstehen
- Dass ein Gleichgewicht zwischen Umwelt/Natur und Wohnfläche stattfindet, ohne die Gefahr einer Plattenbausiedlung
- Endlich geht es vorwärts. Seit Jahren wird nur nach hinten diskutiert.
- Erhaltung der Biotope und einer Fläche für die Tiere (Durchgang) von Ost nach West
- Etwas menschlicher gestalten
- Familienfreundlichkeit, sicheres soziales Umfeld für Kinder
- Fortentwicklung der Siedlung

- Genossenschaftswohnungen für alle, auch für die, die keine Beziehungen haben
- Geräusch- und Feinstaubbelastung (Autobahn, Dachauer Str., LKW-Teststrecke, Rangierbahnhof)
- Große Wohnungen für Familien mit Kindern
- Größere Wohnungen
- Grundwasserschutz
- Hier fehlt so vieles und seit Jahren passiert nichts
- Hoffentlich stirbt diese Initiative nicht wieder; gab schon so viele Anläufe, aber Politik hat Angst vor Interessensgruppen (ganze Siedlung wird von 5-6 Familien kontrolliert)
- In diesem Kaff gibt es nichts
- Infrastruktur muss den zukünftigen Herausforderungen angepasst werden
- Integration der Neuen (hat schon mit den Neubauten nicht geklappt)
- Keine alten Zöpfe
- Keine weiter steigenden Mieten in den bestehenden Gebäuden
- Keine Zerschlagung des besonderen sozialen Gefüges
- Mehr Auswahl an Internetanbietern, momentan Telekommonopol
- Mehr für Kinder und Senioren anbieten
- Mehr Wohnungen = mehr Leute = mehr Leben
- Mitbewohner, die permanent durch Ruhestörungen und Aggressivität auffallen, sodass polizeilich agiert werden muss
- Natur, Verkehr und Bautätigkeit unter einen Hut bringen; Schwerpunkt ist der immer mehr werdende Auto- und Lkw-Verkehr von und zur Autobahn: Karlsfeld ist ein Beispiel dafür, jahrelang wurde nur geredet und nichts getan
- Neue Leute
- Neues und bestehende Bewohnerstrukturen sensibel, verträglich und weitsichtig verbinden, in Achtung der besonderen Geschichte
- Öffentlicher Nahverkehr an das angrenzende Karlsfeld mit Supermärkten, Apotheken und Ärzten ist zu teuer (einfache Fahrt 5,60 EUR)
- Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum
- Umweltschutz

- Verdichtung in der Siedlung
- Werden die alten Häuser abgerissen?
- Wohnen für Familien mit Kindern
- Zukunftsgerichtetes Denken

Weitere Themen und Aspekte, die nicht im Zusammenhang mit den neuen Planungen stehen:

- Nennung von aktuellen Themen, die die Siedlung im Moment betreffen, bspw. Hausmeisterservice (9)

Weitere Einzelaussagen:

- Ausweitung des Carsharing-Angebots auf die Siedlung
- Bankomat
- Baumfällung
- Endlich eine Umgehungsstraße, damit nicht Tag und Nacht LKWs, Traktoren etc. durch die Siedlung fahren
- Erweiterung und Ausbau des Straßennetzes, z.B. Umgehungsstraße mit Anbindung an Dachauer Str. durch 30er-Zone der Siedlung (Geschwindigkeitsbegrenzung wird nicht eingehalten)
- Geh- oder Radwege nach Karlsfeld
- Hortplätze errichten
- Keine
- Ladestation für E-Autos
- Mangel an Fahrräderständern
- Mangelnde Kita-/Hortplätze
- Mehr Spaziergangmöglichkeiten
- Nahversorgung und soziale Infrastruktur fehlen komplett
- Neue Sportanlage
- Packstation
- Polizeistation
- Radwege
- Schnelles Internet

- Umweltbelastung
- Veranstaltungsfläche für Konzerte
- Viel mehr Naturschutz
- Viel zu viel ausländische Mitbürger
- Viele sozial Schwache
- Wenn man kein Auto hat, ist man für vieles dringend auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen
- Wochenmarkt

**3. Frage 3: Welche sozialen Angebote fehlen Ihnen derzeit in der Siedlung?
(Mehrere Antworten mit Zeilenumbruch trennen)**

Antworten auf 106 Fragebögen

Interpretation

Hinsichtlich der sozialen Angebote finden sich Antworten auf etwa zwei Dritteln der Fragebögen, im Schnitt 1,8 Angaben je Fragebogen. Führendes Thema mit 36 Nennungen (18% aller Nennungen) ist das Thema Schule, gleichauf mit 36 Nennungen für Gaststätte/Restaurant und 15 Nennungen für Treffpunkt/Bürgertreff/Stadtteilzentrum.

Antworten:

Häufig genannte Einzelaspekte:

- Schulen, Betreuung wie Hort (36)
- Gastronomie / Gaststätte / Café (36)
- Einkaufsmöglichkeiten/Geschäfte/weitere Nahversorgung wie Post (25)
- Treffpunkt / Stadtteilzentrum, Soziales Zentrum (15)
- Angebote, Beratung, Einrichtungen für Senioren (7)
- Ärzte, Ärztehaus (7)
- Kindergarten/-krippe (4)
- Weitere Bildungsinfrastruktur wie VHS (4)
- Sportangebote/Sporthalle (4)

Allgemeine Aspekte bzw. Antworten in Bezug auf fehlende soziale Angebote:

- Angebot an allgemeinen Treffen und Veranstaltungen fehlt
- Alles fehlt
- Alles, was kommt, ist gut
- Keine Schulen, Kinder fahren nach Karlsfeld
- Angebote wie in einer kleinen Stadt fehlen
- Aus einer Schlaf-Siedlung muss ein lebendiges Viertel werden
- Die bestehenden Seniorentreffen werden kaum benutzt; Zusammenleben aller Altersgruppen wäre besser
- Feste und Veranstaltungen
- Für meine Bedürfnisse ausreichend
- Genug
- Hier fehlt alles!
- Hier gibt es nichts, für alles braucht man ein Auto
- Wir haben hier fast nichts
- Wir haben zu wenige Menschen, viele sind weggegangen

Aussagen, dass nichts fehlt:

- Alles da
- Alles ist top!
- Ich brauche keinen Kita-Platz, meine Kinder sind groß
- Keine
- Keine, das Angebot liegt bereits über dem öffentlichen Bedarf
- Keine, genug Kindergärten vorhanden und alle vor der Haustüre. Oft sehr laut.
- Keines
- Kindergärten gibt es bereits in der Siedlung
- Kindergärten sind genügend da
- Nichts
- Schulen und Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe vorhanden

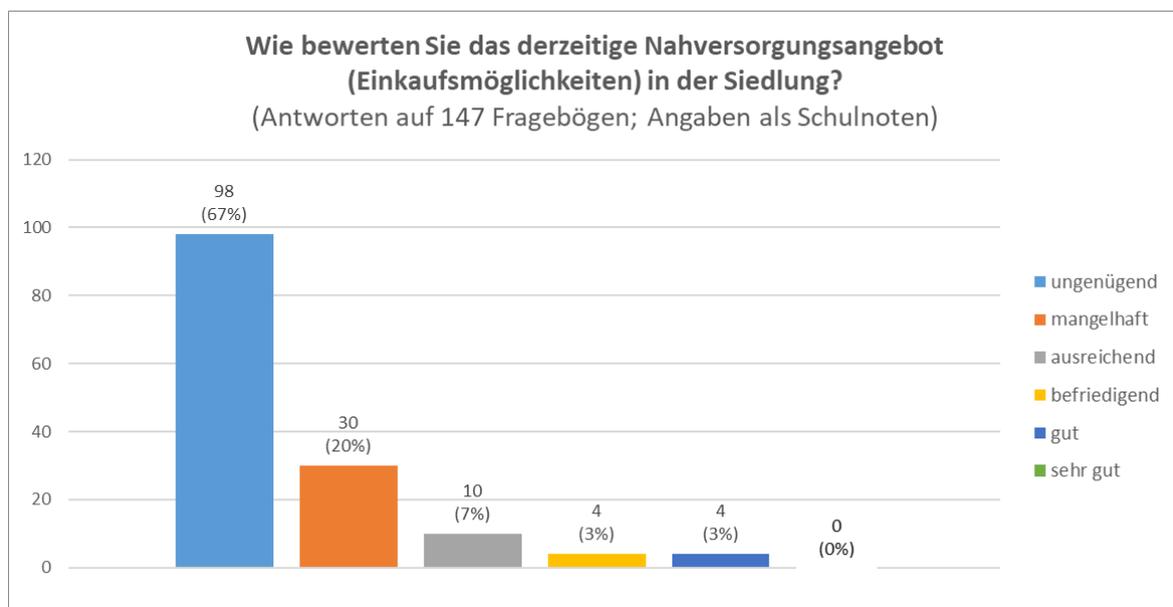
Weitere Einzelaussagen:

- Angebote für Mütter mit kleinen Kindern
- Betreutes Wohnen
- Betreuung von Demenzkranken
- Bezahlbare Mietwohnungen
- Christliche Gemeinde
- Demenzcafé
- Falls viele Wohnungen (neu) entstehen sollten, wird Grundschule mit Schwimmhalle sicherlich erforderlich sein. Sicherlich auch weitere Kindergärten; Jetzige Turnhalle der Förderschule könnte von Grundschule genutzt werden wie auch umgekehrt Schwimmhalle von Förderschule
- Für Familien mit kleinen Kindern fehlt Ärztehaus
- Für junge Menschen ist kein Platz
- Günstige Räume für Kreativarbeit
- Hauskreis
- Kiga und Schule ok, aber Park und Spielplätze erhalten
- Kinderspielplätze
- Kleines Bürgerhäuschen für alle Bewohner mit guten Veranstaltungen
- Kultur
- Kulturräume für Veranstaltungen und z.B. Band- bzw. Theaterproben
- Kulturzentrum
- Kunst-/Malwerkstatt und -kurse u.ä.
- KVR
- Mehr Angebote für Familien
- Mehr Spielgeräte für Kinder anbieten
- Nahversorgung: Sie bemühen sich ja, aber alle Leute kaufen in Supermärkten; Ludwigsfelder sind selbst schuld
- Partyraum für Familienfeiern
- Raum zum Musizieren, Singen u.ä.

- Spielplätze
- Spielplätze erhalten und verbessern
- Spielplätze, die sauber und kindgerecht sind
- Tankstelle
- Wohnungen sind für Familien zu klein

4. Frage 4: Wie bewerten Sie das derzeitige Nahversorgungsangebot (Einkaufsmöglichkeiten) in der Siedlung?

Antworten auf 147 Fragebögen



Interpretation

Das Nahversorgungsangebot wird sehr deutlich negativ beurteilt. Auf nur 8 von 147 Fragebögen wird die Note 3 oder besser vergeben. 94% der Antwortenden vergeben die Note 4 oder schlechter.

5. Frage 5: Welche Ideen würden Sie gerne in der Siedlung Ludwigsfeld verwirklicht sehen?

Antworten auf 125 Fragebögen

Interpretation

Auf mehr als 80% der Fragebögen werden Ideen beigesteuert, im Schnitt 2,5 Angaben pro Fragebogen und damit mehr als bei der offenen Frage nach den konkreten Herausforderungen im Zuge der Planungen (→ Frage 2).

Die Wünsche sind aufgrund der Offenheit der Fragestellung breit gestreut und enthalten zahlreiche Anregungen und Ideen. Schwerpunkte der Nennungen machen Einkaufen/Geschäfte/Läden/Nahversorgung (56 Nennungen), Verkehr/Parken (33 Nennungen), kind-/familiengerechte Wohnungen und Angebote (14 Nennungen) und Spielplätze (10 Nennungen)

Antworten

Häufig genannte Einzelaspekte

- Einkaufen/Geschäfte/Läden/Nahversorgung/Wochenmarkt (56)
- Mehr Parkplätze/Tiefgarage/Parkhaus (33)
- Neue, erweiterte, zusätzliches Gaststätten- / Gastronomieangebot (20)
- Lösungen für den Verkehr (19)
- Grünflächen/Natur erhalten bzw. schaffen (16)
- Kind-/familiengerechte (größere) Wohnungen und Angebote (14)
- Neue Spielplätze / Verbesserung an Spielplätzen (10)
- Freizeit-/Sport-Angebote und -Flächen (18)
- Verbesserter ÖPNV / Ausbau ÖPNV (9)
- Kulturangebote / Kulturzentrum (8)
- Ärzte/Gesundheitszentrum (7)
- Soziale Treffpunkte für Alt und Jung (7)
- Schulen und Hort (4)
- Bezahlbarer Wohnraum (3)

Allgemeine Aspekte der Planung, die genannt wurden:

- Ansprechendes, verkehrsberuhigtes Wohngebiet mit Einkaufsmöglichkeiten, sozialen Einrichtungen, Cafés, Restaurants etc.
- Ansprechpartner für Sorgen und Nöte von Bewohnern
- Arbeitsmöglichkeiten
- Auf soziale Ausgewogenheit achten, keinen neuen sozialen Brennpunkt schaffen
- Bitte auf bisherige Ruhe achten
- Ein richtiger Stadtteil
- Ernstnehmen der Bewohner (ältere Bewohner haben Angst, dass man sie aus der Wohnung raushaben will, um teuren Wohnraum zu schaffen)
- Es ist wie vor 30 Jahren, es hat sich wenig geändert; Siedlung muss sich entwickeln
- Fehler, die in der Vergangenheit gemacht wurden, nicht wiederholen: z.B. Wohnungen ohne Tiefgaragen bauen
- Häuser nicht über 4 Stockwerke
- Junge Menschen, die frischen Wind in die Siedlung bringen
- Keine Hochhäuser
- Keine Kontrolle und Einflussnahme durch wenige alteingesessene Familien und Iglu
- Keine Verdichtung
- Keine Verdichtung des Kerns
- Können Bewohner bei neuen Wohnungen bevorzugt werden?
- Ludwigsfeld als ein außergewöhnlicher, besonderer und schöner Stadtteil von München
- Mehr Berücksichtigung von Familien bei Wohnungsvergaben
- Mehr Leben
- Mehr Leben (Gastronomie, Kultur, Freizeitangebote)
- Mehr Parkplätze und trotzdem noch genug Grünflächen
- Mehr Sensibilität in Bezug auf Naturschutz
- Moderne Gestaltung mit Einkaufsmöglichkeiten (inkl. Tiefgarage)
- Moderner Stadtteil in dem Jugend gerne lebt
- Modernes, energiesparendes Wohnen, wobei man sich erholen kann

- München-Modell
- Nahtloser Übergang vom alten ins neue Ludwigsfeld
- Neue Wohnanlagen sollen landschaftlich ins Bild passen
- Neue, aufgeschlossene Menschen, die mit uns ein neues Stadtquartier gestalten (kein IGLU-Mief und kein ewiges Gestern)
- Soziales Leben
- Verbindung der beiden Siedlungen (alt/neu) über Fußwege
- Vernünftiges Verkehrs- und Umweltschutzkonzept
- Weniger bebaute Fläche, lieber höher, dafür grüner; gut für Umwelt, Seele, Klima, Hitze; Beispiel Olympiaparksiedlung: Wohnen im Grünen, unten Verkehr, oben Fußgängerzone und Nahversorgung
- Wohnhöhe nicht höher als 2-3 Stockwerke
- Wohnungen

Weitere Themen und Aspekte, die nicht im Zusammenhang mit den neuen Planungen stehen:

- Nennung von aktuellen Themen, die die Siedlung im Moment betreffen, bspw. Hundbeutel, Renovierungen, Müllcontainer, Rasenmähen, Laubbläser, überdachter Briefkasten (14)
- Bessere Fernsehqualität in HD (bei schlechtem Wetter fällt der Fernseher aus)
- Keine Mieterhöhungen
- Raucherfreie Zonen!
- Weniger Alkohol-Freudige vor Geschäften

Weitere Einzelaussagen:

- Abriss der hässlichen Baracken
- Ausweitung des Carsharing-Angebots auf die Siedlung
- Bau von Seniorenwohnungen mit evtl. Betreuung
- Behindertengerechtes Mehrgenerationenhaus
- Bestehenden Geschäftskomplex am Onyxplatz erweitern und mit Supermarkt und Gastronomie beleben!
- Buddhistischen Tempel sponsern
- Carsharing

- Entfernung des Taxistandes, da zu 99% nur für MAN- und MTU-Mitarbeiter
- Evtl. größere Gemeinschaftsfläche als Stadtgarten, in dem man sich einbringen und bedienen kann (Beispiele Nürnberg, Berlin)
- Fahrradständer
- Fridays for future
- Gebäude am Onyxplatz mit der Geschäftszeile belassen; bei Abriss und Neubau bestünde Gefahr, dass längere Zeit gar kein Laden mehr in Ludwigsfeld vorhanden sein würde und sich später kein Ladenbesitzer mehr findet
- Gedenken soll nicht verloren gehen
- Geh- oder Radwege nach Karlsfeld
- Geldautomat
- Großer Boden Gesellschaftsspiele wie das Schachbrett
- Kein Lärm
- Kein Lärm von MAN
- Kleingartenanlage
- Musikinstrumenten und Bistro für alle Gruppen und Einrichtungen
- Neues Fußballvereinsheim
- Nutzung der Rollschuhplatte (Veranstaltungen, Markt)
- Radwege
- Renovierung des Freizeitheimes Jump In
- Restaurierung des denkmalgeschützten Ensembles ehemalige KZ-Baracke und ehem. Bundesauswanderungslager-Kantine mithilfe der Stadt München zur Nutzung als kulturelle & soziale Räume
- Rollschuhplatte für Radfahren lernen, Skaten und Eislaufen und unbedingt für unsere Feste erhalten!!!
- Schnelleres Internet (z.B. Hotspot)
- Schöne Wohnungen (Neubau)
- Schwimmbad
- Seniorenarbeit
- Seniorenheim

- Sparkasse
- Tagesklinik für Senioren
- Tankstelle
- Terrassen und Balkone mit/als Stadtgarten
- Theater
- Veranstaltungsfläche für Konzerte
- Vereine mit mehr Freizeitangebot (nicht mit Fußball)
- Verlängerung des Fuß- Radwegs entlang der Karlsfelder Str. von der Achatstr. bis Kristallstr.
- Zu jetzigen Festen geht niemand (alle sind zerstritten)

6. Frage 6: Welche Maßnahmen sollen getroffen werden, um der Historie der Siedlung gerecht zu werden?

Antworten auf 91 Fragebögen

Interpretation

Antworten finden sich auf 60% aller Fragebögen. Die Frage nach Historie ist damit die Frage mit der geringsten Antwortquote. Im Schnitt finden sich 1,5 Angaben auf jedem Fragebogen.

Am häufigsten wird die Erhaltung von Bestehendem (Denkmäler, Gebäude) vorgeschlagen (34 Nennungen). Zudem werden häufig (31 Nennungen) ein Gedenktafel bzw. (zentrale) Gedenkstätte (31 Nennungen) vorgeschlagen. In 22 Antworten wird angegeben, dass generell keine zu große Veränderung in der Siedlung bzw. betreffend die Bestandsgebäude geschehen soll, um der Historie gerecht zu werden. 9 Mal wird vorgeschlagen, das Thema Historie im KZ Dachau zu berücksichtigen.

Einzelne Antworten gehen differenzierter auf die Gebäude im Vergleich zum historischen Originalzustand ein und die Schaffung eines neuen Ortskerns anstatt der Erhaltung der alten Gebäudestrukturen wird präferiert.

Antworten

Häufig genannte Einzelaspekte:

- Erhaltung bzw. Sanierung von Bestehendem (Denkmäler, Gebäude, Baracken, Rollschuhplatte) (34)
- Gedenktafel bzw. Gedenkstätte (31)
- Ausstellungen bzw. Dokumentationszentrum / Historische Informationen bzw. Infotafeln / Führungen (14)
- Keine zu große Veränderung in der Siedlung / im Bereich der Bestandsgebäude (22)
- Berücksichtigung der Siedlung Ludwigsfeld im KZ Dachau (9)
- Keine Maßnahmen, Aspekt egal (6)

Weitere Einzelaussagen:

- Schöne Straßennamen beibehalten, berücksichtigen, fortführen...
- Jugendtreff
- Regelmäßige Gedenken
- Sinnvolle Restaurierung der Baracken oder Abriss und Gestaltung als Begegnungsstätte
- Historie der Siedlung leider unbekannt
- Vorderen Teil der ehemaligen Kantine wieder renovieren
- Ehemaligen Treffpunkt wieder zu einem Lokal mit Biergarten machen
- Bevorzugter Eigentumserwerb für Bewohner der Siedlung
- Viele sind traurig, dass der Esel am sogenannten Eselspielplatz nicht mehr da ist
- Denkmalschutz
- Erst einmal den Esel zurück auf unseren Eselspielplatz stellen
- Keine Mieterhöhungen für besonders belastete und vernachlässigte Personengruppen
- Vorhandene Objekte, die eventuell abgerissen werden, neu verwenden, z.B. buddhistische Tempel
- Gedenken an die Ludwigsfelder
- Da Siedlung auf dem Gelände des KZ-Außenlagers erbaut wurde, sollte dies weiterhin berücksichtigt werden; frühere Politiker hatten dies respektiert. Es soll kein Profit auf diesem Gelände gemacht werden! Heute zuständige Politiker sollten dies nochmals überdenken.

- Keine Vertreibung der gewachsenen Bevölkerungsstruktur durch Wuchermieten
- Dokumentationszentrum im historischen Barackenkomplex/-ensemble in Verbindung mit gelebter Kultur --> Kulturzentrum
- Sportplatz und Umkleide erneuern
- Alte Siedlungsfeiern lernen, Maifest usw.
- Zum Umgang mit der Vergangenheit des ehemaligen KZ Außenlager München-Allach stimmen auch wir einem Gedenkort zu. Dieser Gedenkort kann z.B. bei den Fundamenten der ehemaligen historischen Brücke über das Schwabenbächl errichtet werden. Durch den Bau der Geh- und Radwegverbindung, die über diese historischen Fundamente führt, erreicht man sicherlich mehr Menschen als mit einem
- Standort im neuen Ortskern. Die Gebäude der ehemaligen Baracke sowie der Auswandererkantine sind im Laufe der Jahrzehnte immer wieder umgebaut und verändert worden und entsprechen nicht mehr dem historischen Zustand. In Anbetracht dessen und in Anbetracht der immensen Sanierungskosten sollte über eine Beseitigung nachgedacht werden. An dessen Stelle kann ein kleines Ortszentrum (Ludwigsfelder Mitte) zur Versorgung der Siedlung, unter anderem auch ein Wochenmarkt, entstehen. Hiermit wäre dann auch eine Verbindung zwischen neuem und altem Siedlungsteil geschaffen.
- Abriss der ehemaligen Baracke und der Auswandererkantine überlegenswert, da sie nicht mehr dem historischen Zustand entsprechen; an dieser Stelle könnte man kleines Ortszentrum zur Versorgung der Siedlung einrichten
- Eine Art denkmalschutzgeschützte Umgebung
- Sitzgruppe draußen für Besucher
- Öffentliche Toiletten
- Aufenthaltsraum für Gruppen

7. Frage 7: Welche Themen sind für Sie in Bezug auf Natur und Umweltschutz in der Siedlung für Sie von besonderer Bedeutung?

Antworten auf 107 Fragebögen

Interpretation

Antworten finden sich auf 71% aller Fragebögen. Im Schnitt finden sich 2 Angaben auf jedem Fragebogen.

Am häufigsten genannt werden Erhalt der Grünflächen bzw. mehr Grünflächen und Biotope (64 Nennungen, das entspricht 30% aller Antworten) und die Wichtigkeit des Baumbestandes (31 Nennungen, das entspricht 14% aller Antworten)

Antworten

Häufig genannte Einzelaspekte:

- Erhalt der Grünflächen bzw. mehr Grünflächen und Biotope, Natur auch Natur sein lassen (64)
- Wichtigkeit der Erhaltung des Baumbestandes (31)
- Gestalteter Park mit Sitz-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten (21)
- Schutz vor Verkehr / Lärm / Emissionen (19)
- Abfallentsorgung bzw. Sauberkeit stärker beachten (15)

Weitere Themen und Aspekte mit der Grundtendenz, dass Natur und Umweltschutz nicht bzw. weniger zu beachten sind:

- Baumbepflanzung und morsches Gehölz zur Sicherheit abholzen
- Es gibt genug grün
- Felder, Wiesen und Acker in der Siedlung reichen
- Keine
- Lieber mehr Leben als zu viel Grün
- Zu viel Grün (Sicherheitsproblem)
- Zu viel Grün! Nachts ist es dunkel auf den Wegen!
- Nicht alles, was ungepflegt wuchert in Natur, vor allem nicht, wenn durch unüberlegtes Baumpflanzen kaum Überblick, Licht, Sonne!

Weitere Einzelaussagen:

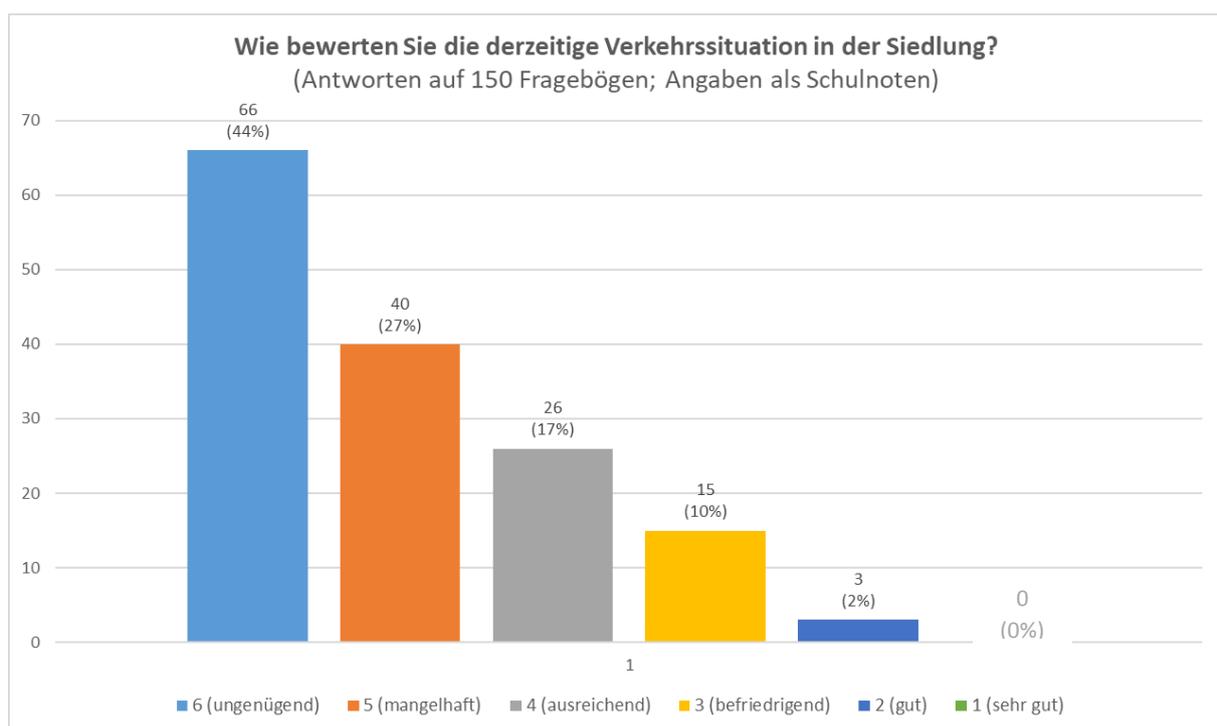
- Angebote für E-Radfahrer + Scooter
- Aufwertung des Schwabenbächls
- Ausbau der Straße weiter weg von der Siedlung
- Ausgewogenes Verhältnis wie Ackermannbogen
- Bänke
- Bewegen
- Baumpflege: Momentan überwuchernde Kronen! Nehmen Sie sich ein Beispiel am Schloss Dachau
- Bitte dringend Emissionswerte überprüfen!!!
- Denkmalschutz einhalten
- Erholungsmöglichkeiten
- Es kann nicht sein, dass Autos an der Karlsfelder Str. die ganze Natur kaputt parken. Wenn Parkplätze, dann vernünftige!
- Eventuell kleine Flohmärkte
- Fahrradstellplätze/Fahrradkeller
- Feldwege
- Fußballplatz
- Genügend E-Ladesäulen
- Gewässerschutz
- Grillflächen
- Grundwasserverschmutzung
- Gut zum Nutzen
- In Ludwigsfeld leben Fledermaus- und Mauerseglerkolonien
- In Maßen neuer Wohnungsplan
- Insektenfreundliche Bepflanzung
- Kein Feinstaub von neuem Sportplatz

- Keine Gebäude über 3 Stockwerke
- Keine Hochhäuser, die nicht ins Bild passen
- Keine Nachverdichtung
- Keine Nachverdichtung
- Keine weiteren Parkplätze bauen! Es gibt genug Parkplätze am MAN-Parkplatz für alle.
- Ladestationen für E-Mobilität
- Ländlichen Faktor erhalten
- Neubau
- Nicht zu viel zu eng aufeinander bauen
- Parken
- Parkplätze unterkellern und dafür mehr Grünflächen schaffen
- Pflanzmöglichkeiten
- Ruhezeiten in Form eines Parks
- Sachen selber machen
- Schwabenbächl in neue Grünanlagen integrieren
- Stadtgärtnern
- Streuwiese hinter dem Kindergarten
- Territorium um Schwabenbächl muss parkähnlichen Charakter beibehalten (viele Waldtiere sind da)
- Tiere
- Treffpunkt für Gemeinschaft
- Überbauung der künftig 8-spurigen Autobahn mit Grünland-Flächen (Eintunnelung)
- Umweltbewusstes Handeln, d.h. nicht täglich Laubbläser verwenden
- Umweltschonende Energiequellen
- Umweltschutz muss den geltenden Gesetzen angepasst werden
- Unantastbarkeit der Grünflächen und des Allacher Forstes erhalten, da Füchse, Rehe und andere Tiere die Siedlung bereits besuchen
- Verbesserung der Anlagenpflege (kein ständiges Mähen und Laubwegblasen so wie es derzeit geschieht --> Bienen, Igel, Vögel!!!)

- Viel rauchfreie Zone
- Vogelschutz
- Weitere Stellplätze, die für Autos entstehen müssen, möglichst dort platzieren, wo keine Wohnhäuser stehen
- Weniger Pflanzenschutzmittel auf Feldern verwenden
- Wildtieren Raum für Fluchtversuch geben
- Zu lange Wege
- Zu wenig Beleuchtung

8. Frage 8: Wie bewerten Sie die derzeitige Verkehrssituation in der Siedlung?

Antworten auf allen Fragebögen



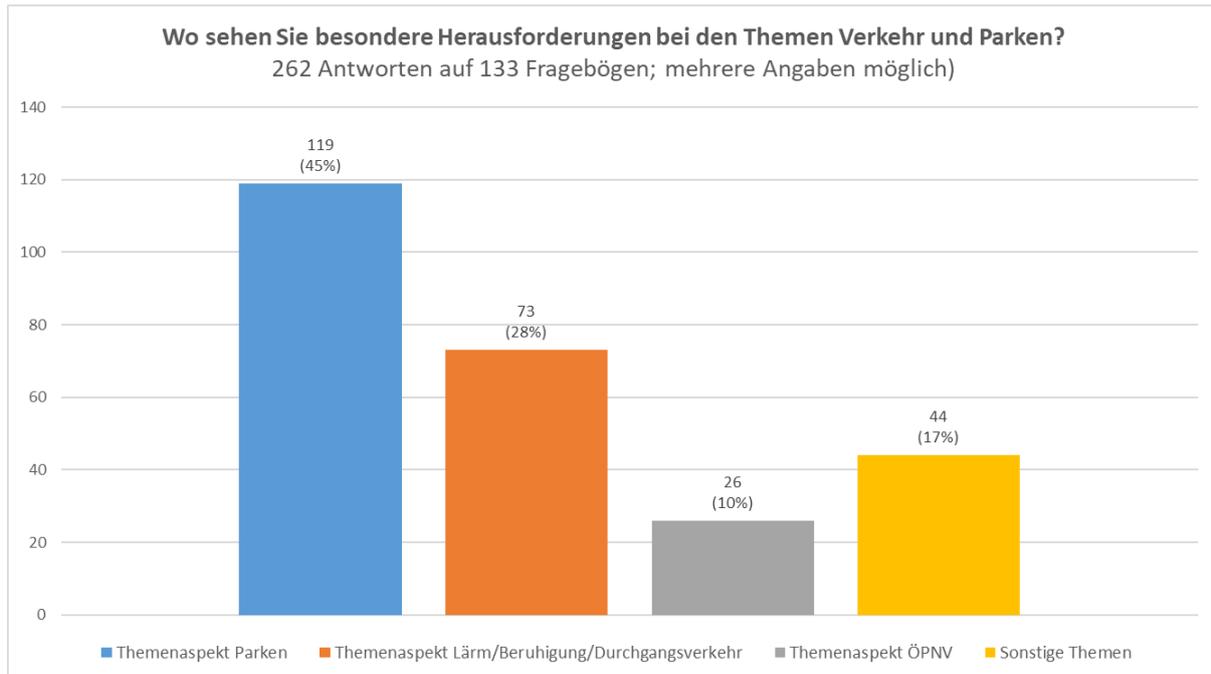
Interpretation

Die Frage wurde auf allen Fragebögen beantwortet, was nochmals unterstreicht, wie sehr das Thema Verkehr die Bewohner bewegt.

12% der Bewohner vergeben die Note 3 oder besser für die derzeitige Verkehrssituation, für 88% der Bewohner verdient die derzeitige Situation die Note 4 oder schlechter.

9. Frage 9: Wo sehen Sie besondere Herausforderungen bei den Themen Verkehr und Parken?

Antworten auf 133 Fragebögen



Interpretation

Antworten finden sich auf 88% aller Fragebögen. Im Schnitt finden sich 2 Angaben auf jedem Fragebogen.

Wie schon bei der offenen Frage nach den konkreten Herausforderungen (→ Frage 1) wird am häufigsten das Thema Parken genannt, das 45% aller Nennungen ausmacht. Den Durchgangsverkehr und den Bau einer Umgehungsstraße bzw. Verkehrsprobleme außerhalb der Siedlung, die aktuell zu einer Belastung der Siedlung führen, werden in 28% der Antworten genannt. Zum Thema ÖPNV sind 10% aller Nennungen.

Antworten

Häufig genannte Einzelaspekte:

- Parken / Parksituation / Parkplätze, Parkhaus oder Tiefgarage schaffen (115)
- Zu viel Durchgangsverkehr / Umgehungsstraße bauen bzw. Probleme im Zusammenhang mit Karlsfelder Straße außerhalb der Siedlung lösen (67)

- ÖPNV ausbauen, bessere Anbindungen (U-Bahn, Bus) (26)
- Ausbau einzelner Straßen, konkrete Verbesserungen an einzelnen Stellen (Ausbau Fußgängerüberwege, Straßenverbreiterung) (16)

Weitere Einzelaussagen:

- 30er-Zone wird nie eingehalten - evtl. stärkere Überwachung
- Anwohner können auf zwei Autos verzichten
- Autofahrer interessiert nicht, dass Fußgänger an Haltestelle Opalstr. beim Bus stehen; fahren schnell über Fußweg
- Befahren der Karlsfelder Straße nur bis Haus Nr. 276 ermöglichen (Sackgasse)
- Bei der großen Verkehrsbelastung werktags ist die Feinstaubbelastung entsprechend zu berücksichtigen
- Bei wesentlich mehr Neubauten vermutlich unterirdische Lösungen, Parkhaus o.ä. erforderlich
- Bereits Katastrophe, bei Bau sehr problematisch
- Dass endlich was passiert
- Der Bedarf richtete sich immer nach den Bedürfnissen der Bauherren.
- Durch enge Straßen viele Konflikte!! Genervte Fahrer
- Ein Lösungsansatz der eine wirkliche Entlastung der Verkehrssituation für Ludwigsfeld bringen wurde, ist, zusätzlich zur Karlsfelder Straße eine weitere Trasse, die nach der Autobahnbrücke (östlich der Siedlung Ludwigsfeld) entlang der Autobahn zur Ortsstraße „Auf den Schrederwiesen“ und weiter auf die Dachauer Straße führt. Über diese Verkehrsverbindung konnte auch das neue Wohngebiet zusätzlich erschlossen werden. Betrachtet man die Verkehrssituation der MAN, im Bereich Truck und Bus Forum sowie Auslieferungslager, stellt man fest, dass es in diesem Bereich immer wieder zu gefährlichen Situationen mit rangierenden LKW's wie auch mit parkenden LKW' s kommt. Hier stören sich der Werksverkehr der MAN sowie der öffentliche Verkehr auf das Massivste. Würde die Karlsfelder Straße wie im Beschluss des Bauausschusses vom 5.5.2009, Sitzungsvorlage Nr. 08-14 I V02077 vorgesehen über diese Verkehrsführung an die Dachauer Straße angeschlossen werden, wäre ein Verkehrsinfarkt in diesem Bereich auf Dauer die Folge. Um dies zu verhindern sollte eine Neutrassierung der Karlsfelder Straße nach Querung des Schwabenbächls in südliche Richtung auf die Fl. Nr. 119 (Eigentum LHM) erfolgen und im weiteren Verlauf an die Dachauer Straße angeschlossen werden. Die Werkszufahrt der MTU konnte ebenso an diesen Kreuzungsknoten angeschlossen

werden. Im Gegenzug können der Kreuzungsbereich sowie die Ampelanlage der bestehenden MTU Werkszufahrt (Allacher Forstweg) wegfallen. Der vorhandene Kreuzungsbereich Dachauer I Karlsfelder Straße soll ausschließlich als Zufahrt für das MAN Werk, für das Wohnheim und für die in diesem Bereich angesiedelten Gewerbe genutzt werden. Ein Befahren der Karlsfelder Straße soll nur bis Haus Nr. 276 möglich sein (Sackgasse). Siehe Anlage (Karte).

- Es ist für Fußgänger undenkbar, die Karlsfelder Str. zu überqueren
- Familienzuwachs soll berücksichtigt werden
- Fest aufgestellte Blitzer 30er Zone (nicht 50/60!)
- In neuer Siedlung müssen dringend neue Straßen eingeplant werden, damit die neuen Bewohnern auf ihren und nicht auf den alten Straßen in der Siedlung Ludwigsfeld parken und dort die Parkplätze wegnehmen
- Karlsfelder Str. ist in Stoßzeiten überlastet. Wo sollen für 2000 Haushalte/Autos Straßen und Parkplätze geschaffen werden?
- Keiner hält sich an 30er Zone
- Lärm von MAN
- Lärmpegel und Abgase gering
- Leider wurde in der Vergangenheit nur am grünen Dreieck geplant.
- Macht eine Ampelschaltung Sinn oder lieber eine Tiefgarage unter Kristallstr./Rubinstr.?
- Massive Straßenschäden
- Meßstellen müssen dringend auf Dachauer und Karlsfelder Straße über längeren Zeitraum angebracht werden
- Nur wenige Mieter erhalten Platz (wahrscheinlich braucht man eine Beziehung?)
- Politik muss endlich handeln
- Raucherfreie Zonen! Mehr Rücksicht auf Nichtraucher! Bitte sensibilisieren Sie Raucher: Rauch außerhalb der Wohnung = Rauch in die Wohnung anderer Mitmieter = unschön und nicht gut für das Gesamtklima
- Senkung Stellplatzschlüssel schädlich
- Straßen sollten besonders für Kinder und Senioren sicher sein
- Taxistand zur MTG verlegen

- Vermietete Parkplätze werden z.T. nicht genutzt und Mieter parken auf der Straße --> Ineffizienz: Könnte durch Wohnungsbaugesellschaft vermieden werden --> Kündigung
- Viel Lärm, Abgase, Staus etc.
- Wenig Fahrradwege
- Wie wollen Sie den Leuten 2. oder 3. Autos wegnehmen?
- Zu teure Stellplatzmieten
- Zusätzlich zur Karlsfelder Straße weitere Trasse bauen, die nach Autobahnbrücke (östlich Siedlung Ludwigsfeld) entlang der Autobahn zur Ortsstraße Auf den Schrederwiesen und weiter auf die Dachauer Straße führt; so könnte neues Wohngebiet zusätzlich erschlossen werden
- Zuzug durch Familien in die Siedlung

10. Frage 10: Halten Sie sich an einem normalen (Werk-)Tag längere Zeit außerhalb der Siedlung auf?

Antworten auf 144 Fragebögen

- Ja = 121

Entfernung km einfach:

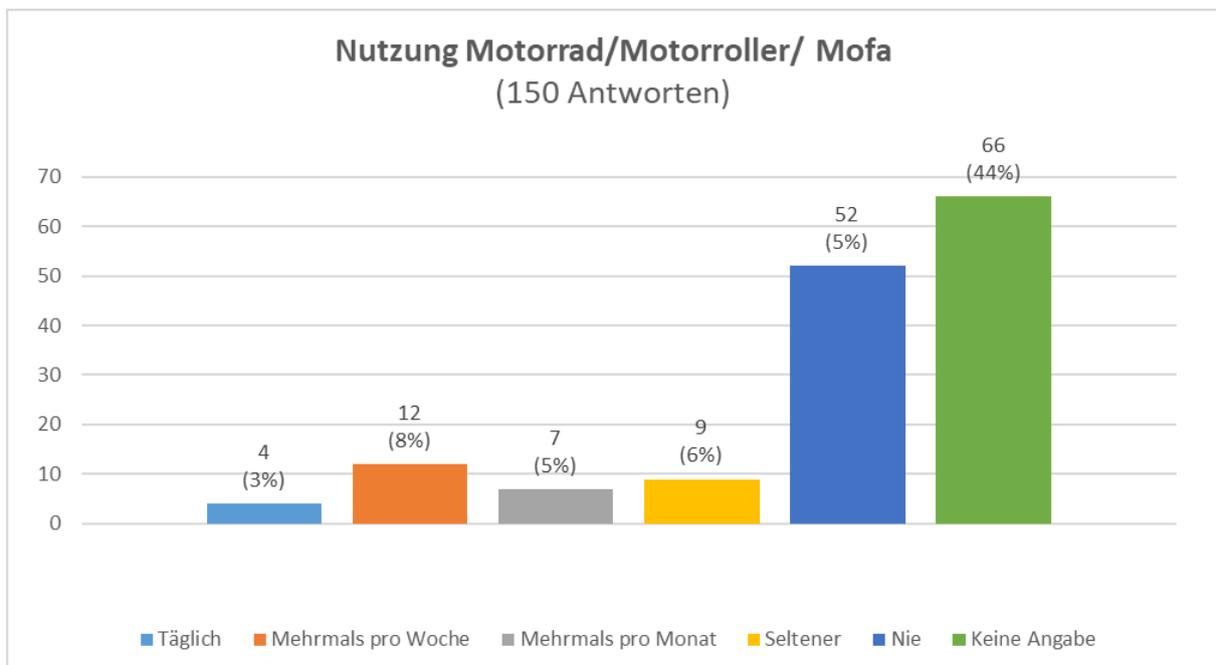
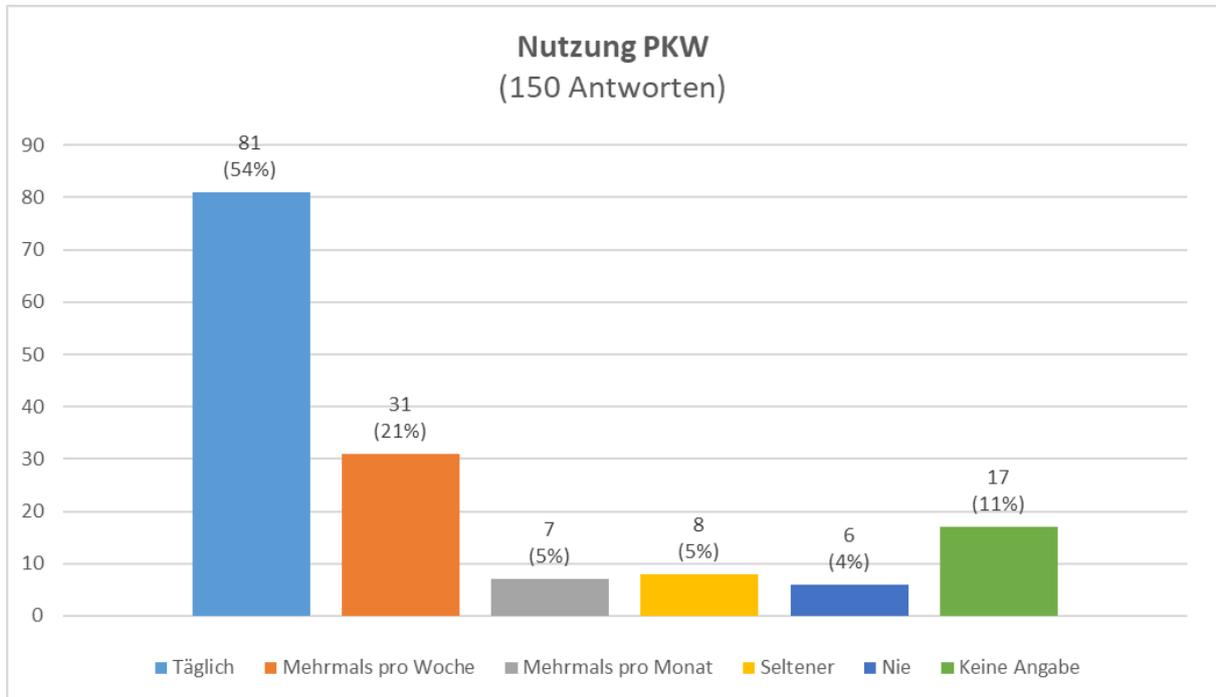
- Mittelwert: 14,9 km
- Median: 13 km
- Nein = 23

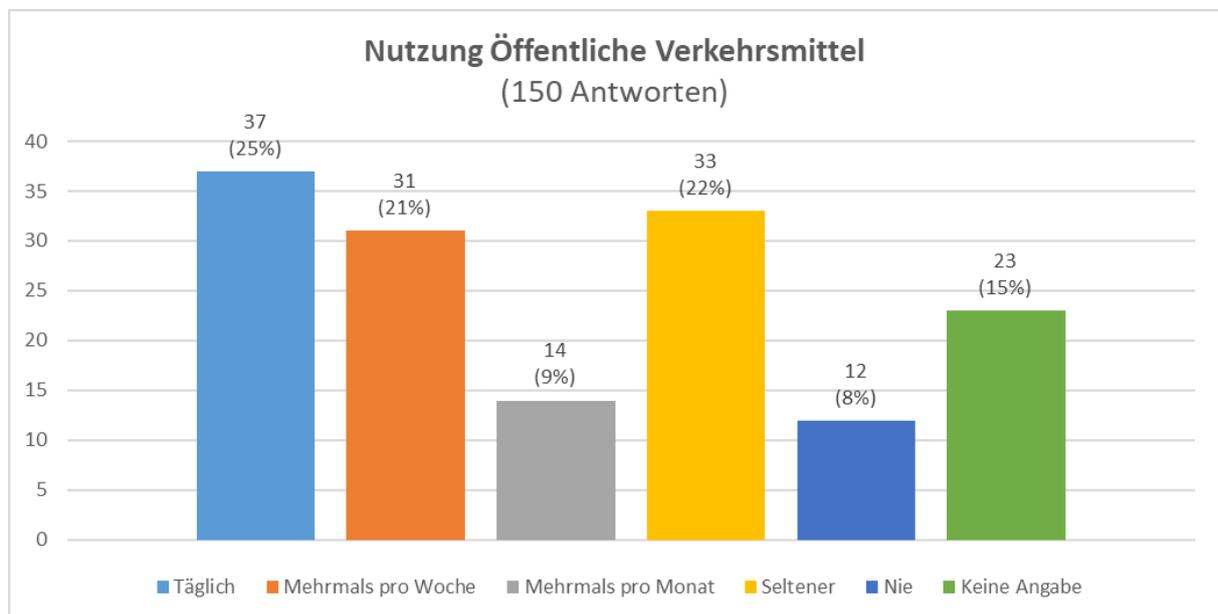
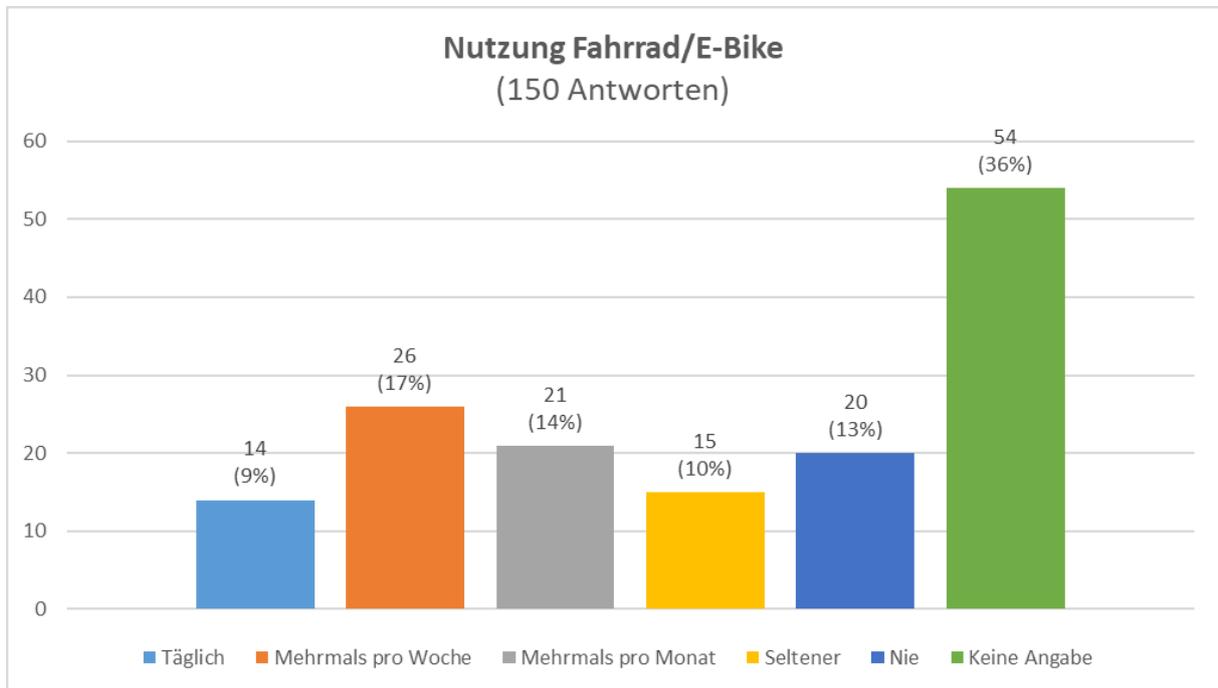
Interpretation

Antworten finden sich auf 96% aller Fragebögen.

84% der Antwortenden pendeln bzw. bewegen sich an normalen (Werk-)Tagen aus der Siedlung heraus und wieder zurück in die Siedlung.

11. Frage 11: Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel?





Sonstiges

- Zu Fuß – täglich (4x)
- Zu Fuß – mehrmals pro Monat (1x)
- Taxi – seltener (1x)

- Tandem – täglich (1x)
- Bahn/Flieger – seltener (1x)
- Nie – ohne Angabe eines konkreten Verkehrsmittels (26x)

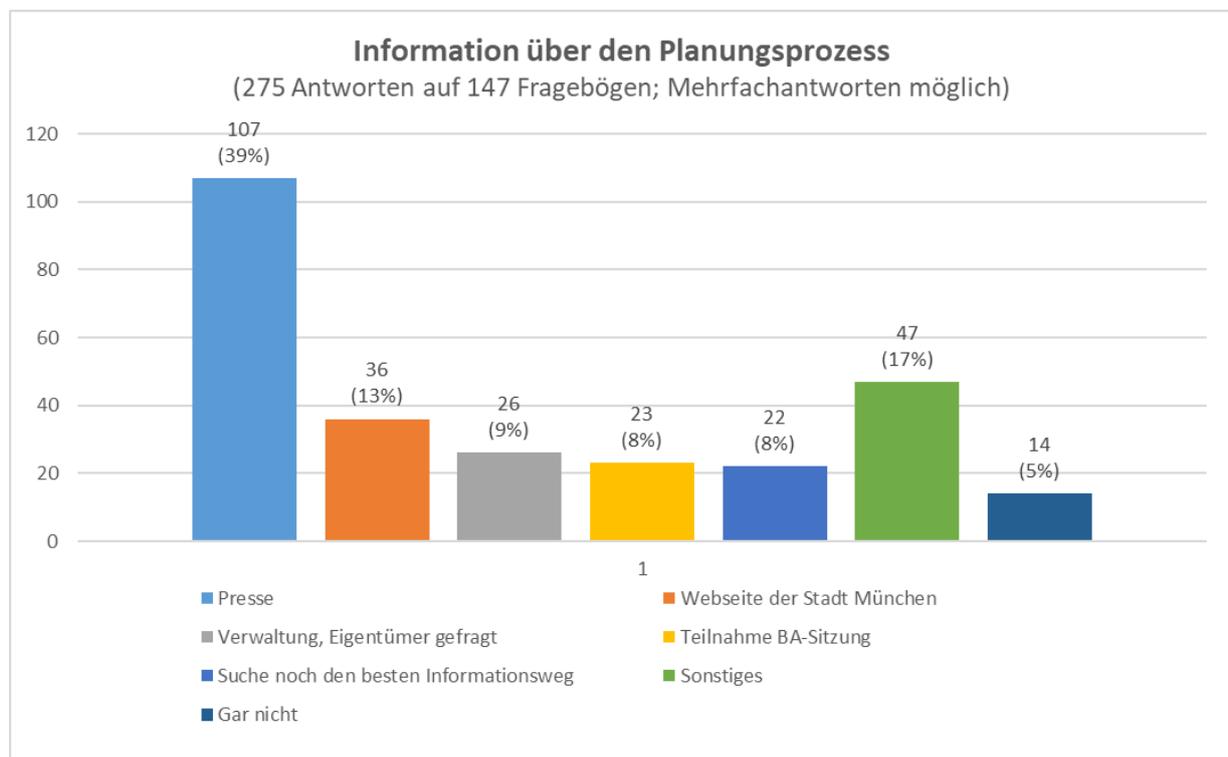
Interpretation

Antworten finden sich auf allen Fragebögen.

45% der Antwortenden nutzen öffentliche Verkehrsmittel mehrmals pro Woche oder täglich. 75% der Antwortenden nutzen mehrmals pro Woche oder täglich einen PKW. 27% der Antwortenden nutzen mehrmals pro Woche oder täglich ein Fahrrad oder E-Bike. Alle weiteren Verkehrsmittel haben untergeordnete Bedeutung.

Die hohe Bedeutung des Themas Parken korrespondiert mit dem Nutzungsverhalten der Bewohner in Bezug auf einzelne Verkehrsmittel.

12. Frage 12: Wie haben Sie sich bisher über den anstehenden Planungsprozess informiert?



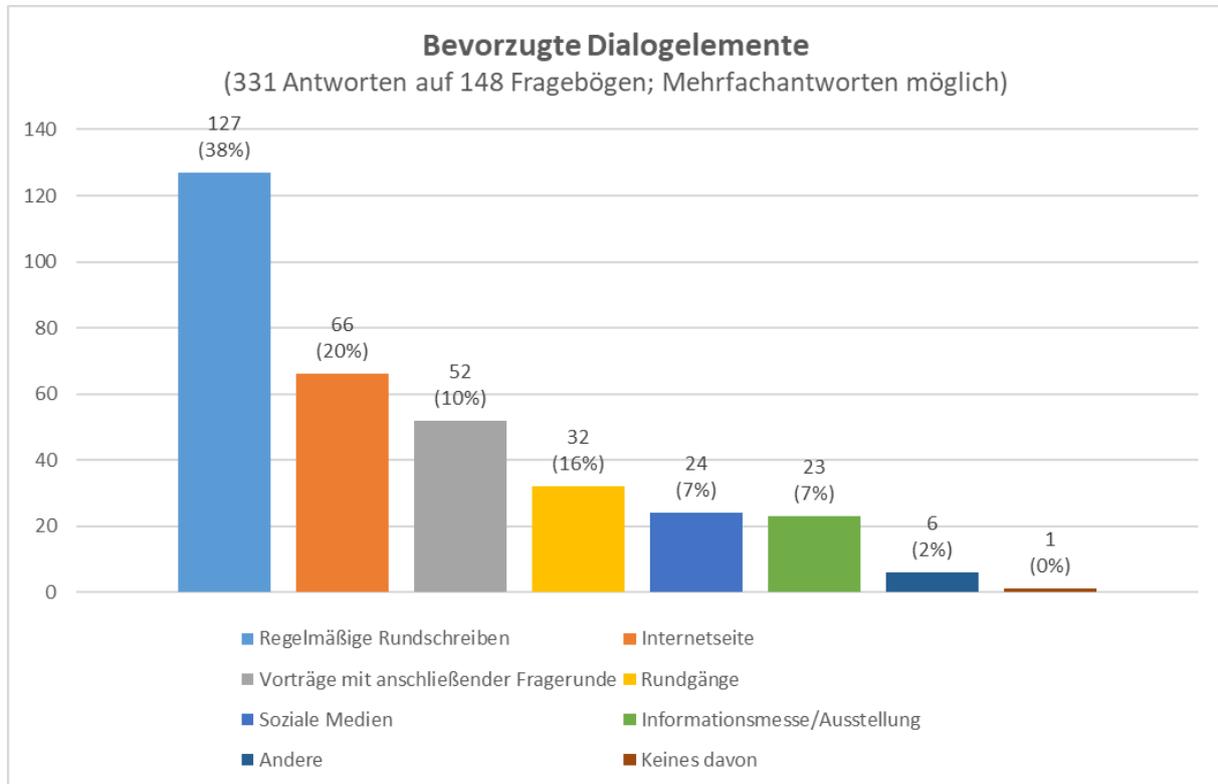
Angaben bei Sonstiges:

- Nachbarschaft / andere Bewohner der Siedlung (15)
- IGLU (Interessengemeinschaft Ludwigsfeld) (11)
- Elemente des Dialogprozesses: Infoschreiben (9), Rundgang durch die Siedlung (4)
- Internet (3)
- Aushänge / Infokasten (3)
- E-Mail
- Aufgrund von sehr kurzen Terminen nicht möglich
- Stadtrat
- Schilder
- Infotabellen

Interpretation

Die bevorzugten Informationswege sind die Presse (107 Nennungen, entspricht 36% aller Nennungen) und die Webseite der Stadt München (36 Nennungen). Auch die unter Sonstiges erfasste Information im persönlichen Gespräch unter Nachbarn, Bekannten etc. (15 Nennungen) spielt eine Rolle, ebenso wurden als sonstige Informationsquelle IGLU mit 11 Nennungen häufig genannt und ebenso Elemente des Dialogprozesses wie die Rundgänge oder Infoschreiben (13 Nennungen).

13. Frage 13: Welche Elemente des Dialogs bevorzugen Sie für das Projekt?



Angaben bei Andere:

- Fragebogen
- Nachfrageoptionen
- Aushang in Siedlung
- Workshop
- Durch verschiedene Gruppen in Ludwigsfeld

Interpretation

Mit Abstand am häufigsten werden regelmäßige Rundschreiben gewünscht (127 Nennungen, entspricht 38% aller Nennungen, zudem die Information über das Internet (66 Nennungen, entspricht 20% aller Nennungen).

14. Frage 14: Ihr Geschlecht

Antworten auf 144 Fragebögen

- Männlich 42x
- Weiblich 70x
- Divers 1x
- Keine eindeutige Angabe/Fragebogen von mehreren Personen ausgefüllt: 31

15. Frage 15: wie alt sind Sie?

Angaben auf 144 Fragebögen

Mittelwert: 46,2 Jahre

16. Frage 16: Familienstand

Angaben auf 124 Fragebögen

- Verheiratet/Partnerschaft/Lebensgemeinschaft/in Beziehung: 69
- Ledig: 33
- Verheiratet/Partnerschaft/Lebensgemeinschaft/in Beziehung plus explizite Angabe mit Kindern: 6
- geschieden/getrennt: 7
- Alleinerziehend/Ledig mit Kind: 2
- Verwitwet: 6
- nicht relevant: 1

17. Frage 17: Wie lange leben Sie bereits in der Siedlung Ludwigsfeld?

Angaben auf 140 Fragebögen

Mittelwert: 23,3 Jahre

Interpretation der demographischen Daten

Der Fragebogen wurde überdurchschnittlich von Frauen beantwortet. 62% aller Fragebögen, auf denen ein eindeutiges Geschlecht angegeben war, wurden von Frauen beantwortet.

Im Durchschnitt waren die Antwortenden 46,2 Jahre alt. In diese Berechnung wurden auch Fragebögen einbezogen, die von mehreren Personen beantwortet wurden, wenn mehrere verschiedene Altersangaben gemacht wurden. Im Schnitt haben die Antwortenden ziemlich genau die Hälfte ihrer Lebenszeit in der Siedlung Ludwigsfeld verbracht. Denn der Mittelwert der Antwort auf die Frage, wie lange der Antwortende bereits in der Siedlung Ludwigsfeld lebt, beträgt 23,3 Jahre.

Trotz des hohen durchschnittlichen Wohnalters in der Siedlung ist eine breite Verteilung der Wohndauern gegeben. 18% der Antwortenden leben fünf Jahre oder kürzer in der Siedlung.

Bei der Frage nach dem Familienstand muss davon ausgegangen werden, dass bei einem Teil der Antworten, die Verheiratet/Partnerschaft/Lebensgemeinschaft/in Beziehung lauteten, auch Kinder vorhanden sind. Im Gegensatz zu inhaltlichen Fragen, bei denen sich zahlreiche Antworten mit Bezug auf die Kindbezogenheit der Planungen fanden, wurde nur auf sehr wenigen Fragebögen (bei 6% der Antworten) das Thema Kinder(er) explizit vom Antwortenden erwähnt.

18. Frage 18: Haben Sie weitere Hinweise zur Planung oder zum Fragebogen?

Interpretation

Die offenen Schlussfragen wurden eher spärlich beantwortet. Auf 40 Fragebögen, also auf 27% der Fragebögen, fanden sich weitere Angaben zur Planung. Auf nur 9 Fragebögen (6% der Fragebögen) fanden sich Anregungen zum Fragebogen selbst.

Bei den Angaben zur Planung wurden im Vergleich zu den anderen offenen Fragen im Fragebogen keine neuen Ideen bzw. Aspekte genannt. 9 Nennungen griffen nochmals das Thema Parkplätze auf, 8 hatten die Verkehrs- bzw. Straßenführung zum Thema, 5 die Einkaufsmöglichkeiten. In einigen allgemeinen Antworten wurde die Einbeziehung der Bewohner in die Planungen angemahnt und auch gelobt.

Zur Planung

Einzelassagen:

- 40% der im Privateigentum stehenden Fläche ist für geförderten Wohnungsbau vorgesehen. Die Landeshauptstadt München will bezahlbaren Wohnraum schaffen. Dies bedeutet, es werden vorwiegend finanzschwache und erwerbslose Personen einziehen. Probleme sind absehbar, wie sie bei einer prozentualen Durchmischung zu vermeiden wären.
- Nächste Polizeistation liegt 10-20 Minuten Autofahrt entfernt.
- Alte Siedlung benötigt überdachte Fahrradabstellplätze
- Angleichung max. Bauhöhe an vorhandene Bebauung
- Anwohnerparkplätze
- Auf die Menschen eingehen
- Aufgrund einstöckiger Häuser auf der Südseite und zweistöckiger Häuser auf der Ostseite soll Aufstieg der Etagen in Richtung Autobahn berücksichtigt werden (extreme Lärmbelastung)
- Ausreichender Abstand zu vorhandenen Bebauungen/Siedlung
- Behandeln Sie uns als Menschen ohne schicke Häuser zu bauen. Hausflure und Keller sehen asozial aus!!
- Bei Bebauung sollen auch Anfahrtswege für Baustellenfahrzeuge bedacht werden
- Bessere Möglichkeiten beim Einstieg in den Schulbus für die Schulkinder
- Bessere Verkehrsanbindungen
- Bewohner und Anlieger der Wohnsiedlung Ludwigsfeld hätten von Anfang an in die Planung miteinbezogen werden sollen und nicht erst nach dem Beschluss des Münchner Stadtrates!
- Bin bereit bei Fragen auch zu antworten
- Biotope erhalten
- Bitte Beiblatt dem Verkehrsausschuss als Vorschlag abgeben.
- Bürobauung entlang MAN-Teststrecke als Lärmschutz für westlich davon bestehendes Wohngebiet Berthold-Litzmann-Straße und für zu entwickelnde Flächen im Mischgebiet
- Dauert das wirklich noch 10 Jahre?
- Den Ludwigsfeldern eine Stimme geben und darauf hören

- Denkt doch einmal bitte vernünftig nach. Nicht jede Idee funktioniert auch. Bsp.: Parkverbote, Ausweisung der Bauflächen. Bedarfsgerechte Planung von Wohnraum und Miete. Soziale Unruhen beginnen mit der Beschneidung des persönlichen Umfeldes. Reicht das Geld nicht mehr für das Leben, entsteht Hass und Neid.
- Die geplante Entwicklung ist wünschenswert, dringend notwendig und längst überfällig. Leider geht sie nicht weit genug. Um eine abschließende und zukunftsorientierte Entwicklung zu erreichen, auch unter Betrachtung der heutigen Wohnungsnot sowie einem weiterhin steigendem Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum, wäre es dringend angeraten den Umgriff der Entwicklung zu erweitern und auch die Flächen westlich des Schwabenbächls, südlich der Karlsfelder Straße und bis zur Dachauer Straße mit einzubeziehen (siehe Anlage 1 zu Punkt 18). Auf diesen Flächen, welche sich heute überwiegend im Besitz der MAN und der LHM sowie teilweise auch im Privatbesitz befinden, gab es bereits von 1941 bis Ende der 60er Jahre eine Wohnbebauung. Das in Anlage 7 der Strukturuntersuchung als Mischgebiet dargestellte Gebiet zwischen Schwabenbächl und MAN-Teststrecke konnte durch eine Flurbereinigung Bindeglied zwischen Wohnen, Gewerbe und Teststrecke sein. So wäre es möglich die mit den Tests befassten Techniker und Ingenieure (Entwicklung) unmittelbar an der Teststrecke unterzubringen und gleichzeitig Wohnen und nicht störendes Gewerbe anzusiedeln. Eine Bürobauung entlang der MAN-Teststrecke konnte zugleich als Lärmschutz für das westlich davon bestehende Wohngebiet Berthold-Litzmann-Straße wie auch für die zu entwickelnden Flächen in diesem Mischgebiet dienen. (Siehe Karte in der Anlage) In einem weiteren Gedanken sollte über eine Entwicklung der Fläche zwischen der Berthold-Litzmann-Straße und dem Schwabenbächl zu Gunsten einer Wohnbebauung nachgedacht werden, um die isolierte Lage, die dieses Gebiet darstellt, zu verbessern.
- Die historische Struktur von Ludwigsfeld soll durch die Planung nicht zu stark beeinflusst werden
- Dies hier ist ein Anfang --> bitte Einsicht durch transparente Auswertung und weiterhin Hinzuziehen von Bürgern in Planungen
- Ein Arzt, der täglich vor Ort ist, ist dringend notwendig.
- Einbahnstraßensystem würde die Probleme mit Lärmbelästigung und Staus lösen.
- Einkaufsmöglichkeit
- Endlich passiert etwas und die Politik muss handeln. Alles Gute!
- Erhalt des geschichtlichen und kulturellen Status der Siedlung

- Falls dazu gebaut wird mit viel Bepflanzung von Büschen, Blumen den Insektenschutz gerecht werden
- Falls nachverdichtet werden sollte, sollten neue Häuser nicht höher als zweistöckig gebaut werden
- Finden wir gut!
- Fläche zwischen Berthold-Litzmann-Straße und dem Schwabenbächl zu Gunsten von Wohnbebauung entwickeln; isolierte Lage des Gebiets würde verbessert werden
- Für eine junge Familie fehlt die nötige Sicherheit hier Kinder groß zu ziehen. Es fehlen sogar teilweise Fußgängerwege. Das Kind alleine zum Spielplatz zu schicken wäre aus aktueller Sicht in Zukunft nicht möglich.
- Geplante Entwicklung wünschenswert, dringend notwendig und längst überfällig
- Grundstückseigentümer haben ihre Planungen zur Nachverdichtung bisher nicht komplett öffentlich gemacht. Es müsste eine Strukturskizze mit klar erkennbarem Nachverdichtungsplan öffentlich einsehbar sein! Erst danach kann ein vernünftiger Bürgerdialog stattfinden.
- Grünflächen-PARK
- Hundemülleimer und Hundebutel zur Verfügung stellen
- Ich finde es gut, dass eine Erweiterung geplant ist. Dies beinhaltet viele neue Möglichkeiten und Chancen, obgleich aller Herausforderungen. Ich hoffe und wünsche einfach, dass für möglichst alle Beteiligten bestmögliche Lösungen geschaffen werden. Mieten sollten im jetzigen Preisniveau bleiben. Viele familiengeeignete Wohnungen und evtl. Möglichkeiten für Wohngemeinschaften
- Immer haben einige wenige Familien und IGLU mit Kontakten zum BA alles verhindert
- Keine Pro-Forma-Bürgerbeteiligung, sondern ernsthaftes und konstruktives Miteinander und Interessensberücksichtigung aller Seiten!
- Kirchenbesucher brauchen entsprechende Parkplätze, sonntags ist hier Ausnahmezustand.
- LKWs weg!
- Mehr Carsharing
- Mehr Einkaufsmöglichkeiten
- Mehr Einkaufsmöglichkeiten und Parkplätze
- Mehr MVV

- Mehr Parkplätze
- Mehr Parkplätze schaffen
- Menschen wollen endlich Fortschritte sehen
- Mischgebiet zwischen Schwabenbächl und MAN-Teststrecke könnte durch Flurbereinigung Bindeglied zwischen Wohnen, Gewerbe und Teststrecke sein; mit Tests befasste Techniker und Ingenieure sollen direkt an Teststrecke untergebracht werden, gleichzeitig könnte Wohnen und nicht störendes Gewerbe angesiedelt werden
- Münchens Wohnungsnot wird hier scheinbar von Politik und Investoren als Türöffner missbraucht
- Öffentliche Verkehrsanbindung: Wochenend- und Feiertagstaktung
- Parkplätze
- Parkplätze außerhalb der Siedlung und parkähnlichen Charakter beibehalten
- Rewe und Bäcker in der Nähe
- Schaffung von genügend Parkplätzen für neue Nachbarn
- Sehr schnell Parkplätze
- Sehr wichtig!
- Spielplatz verbessern
- Umgehungsstraße
- Vermeidung von Wohnblöcken
- Wann kommt die Trambahn?
- Warum muss man diese kleine Oase verdichten und Grünflächen zerstören? Gibt genug andere Flächen
- Welche? Danke!
- Werden seit Jahren vertröstet
- Wie lange dauert das?
- Wie lange wird es dauern?
- Wie sieht es mit Künstlicher Intelligenz aus?
- Wieso haben wir z.B. kein Parkhaus?

- Wir bitten unbedingt darum, unser Ludwigsfeld als kleines beispielhaftes Juwel nicht zu zerstören, denn hier leben zum Teil vier Generationen und über 40 Nationalitäten miteinander in Frieden!
- Wir brauchen dringend bessere Kabelanbindung: Sobald es etwas stärker regnet (kein Sturm oder Wind) gehen Fernsehprogramme nicht mehr
- Wir hätten gerne bevorrechtigt größere Wohnung
- Wohnsiedlung & KEIN Einkaufszentrum
- Zu starker Kontakt zwischen Stadtrat und Investoren ist nicht auszuschließen

Zum Fragebogen

Einzelassagen:

- Auswertung der Fragebögen den Bewohnern vorstellen (Ergebnisse) --> Transparenz!
- Ein Fragebogen pro Wohnung ist nicht ausreichend! Die Infos von drei anderen Personen werden so nicht berücksichtigt!
- Fragebogen bezog sich auf eine Person, sollte für Familien individueller gestaltet werden (Wir sind z.B. ein 6-Personen-Haushalt)
- Lieber Rundgänge
- Nach Auswertung dieser Fragebögen wäre eine Rückmeldung, z.B. in Form einer Internetveröffentlichung wünschenswert
- Regelmäßige Fragebögen wären wünschenswert
- Regelmäßige Fragebögen zu aktuellen Themen
- Regelmäßige Fragebogenaktionen
- Wer erhält die Auswertung?
- Wie wird der Fragebogen ausgewertet?